

## Firmen & Fakten

**Wer ist Peter Hastrup?** Diese Frage stellen sich Großhändler und Brauer in Oberfranken. **Hastrup** hat vor drei Wochen die ca. 30.000 hl große **Maisel Bräu** in Bamberg übernommen. Verkäufer der mit der Bayreuther Weißbierbrauerei nur zufällig namensgleichen Brauerei ist der Immobilienmakler **Udo Zoebelein**, der jahrelang schon versucht hatte, die auf billiges Fassbier spezialisierte und technisch veraltete Brauerei an den Mann zu bringen. Über einen Münchner Finanzdienstleister kam der Kontakt mit dem Dänen Hastrup zustande. Der behauptet nun, in Bamberg Bier für den russischen Markt produzieren zu wollen. Konkurrenten legen die Stirn in Falten und schließen nicht einmal aus, dass es sich um jenen Peter Hastrup handeln könnte, der 1995 festgenommen wurde, als er 350 AK-47-Gewehre an der indisch-pakistanischen Grenze von einem Flugzeug abwarf. Eine Stellungnahme konnte INSIDE bislang nicht einholen. Hastrup hält sich zurzeit in St. Petersburg auf und der zum Gf beförderte VKL **Kurt Zeier** will sich nicht äußern. ●

**Einen Lichtblick** auf der von der Getränkeindustrie kaum beachteten Münchner Gastro-Messe **Hoga**, die an diesem Sonntag ihre Pforten öffnet, bietet **Willy Faber**. Nach seinem im letzten Jahr in Nürnberg vorgestellten Wettbewerb „Restaurant der Zukunft“ zeigt der Herausgeber des Wirtblatts *Gastronomie-Report* unter dem Patronat des **Leaders Club Deutschland** diesmal „Innovationen & Visionen zur Freiluftgastronomie“. ●

**Parlez-vous Coke?** Die französische Europa-Chefin **Dominique Reiniche** hat eine Französin an die Deutschland-Spitze beordert. **Beatrice Guillaume-Grabisch**, 41, wird am 1. Mai 2006 Chefin von **Coca-Cola Deutschland**. Die frühere **Colgate-Frau**, die mit dem deutschen Europa-Chef von **Lycos** in Düsseldorf lebt, arbeitete zuvor 16 Jahre in Deutschland, u.a. für **Johnson & Johnson**. Zuletzt war Beatrice Guillaume-Grabisch Gf der Schweizer **L'Oréal-Division**. In ihrer neuen Funktion berichtet sie an Nordeuropa-Chef **Deryck van Rensburg**, der seinen Interims-Einsatz als Deutschland-Chef eigentlich mit dem Abschluss der Bottler-Gespräche beenden wollte. Doch die Verhandlungen mit den 20 deutschen Konzessionären stecken in Detailfragen fest, die Einheitskonzes-

sion lässt weiter auf sich warten. Größeren Aufruhr will Coke im Vorfeld der Fußball-WM ohnehin vermeiden, so soll ein rabiater Stellenabbau bei der Bottler-Tochter **CCEAG**, wo bis zu 3.000 der 9.000 Jobs wegfallen, erst nach der WM durchgezogen werden. ●

**Inbev Deutschland, c/o Böcs.** Mit kruden Sparmaßnahmen will der **Inbev-Konzern** – der es 2005 auf 192 Mio hl Bier, 31 Mio hl AfG und ein EBITDA von 28,6% brachte – die Turborendite noch erhöhen. Zu Lasten der deutschen Standorte. Im ungarischen Böcs entsteht eine zentrale Verwaltung für die Finanz- und Einkaufsprozesse, zunächst für Belgien, Deutschland und Ungarn. Gleichzeitig verlagert der Multi, der unlängst noch mit dem Slogan „The world's local Brewer“ warb, alle Exportaktivitäten nach Tschechien. Die 144 Stellenstreichungen in Deutschland verteilen sich wie folgt: Bremen 87, Wernigerode 22, München 19, Stuttgart 10, Hannover 4, Issum 2. Das ehemals 800.000 hl große **Hofbrauhaus Wolters** ist in dieser Aufstellung nicht enthalten. Dort muss sich zeitnah ein Käufer melden, sonst wird dichtgemacht. Um guten Willen zu signalisieren, hat Inbev die für Anfang April terminierte Entscheidung um eine Gnadenfrist vertagt. Jetzt entscheidet sich das Schicksal für Braunschweig auf der HV im Juni. ●

**Die Finger von Budweiser** kann **Christopher Arp** nicht lassen. Der langjährige **Anheuser Busch Bud-Verleger** hat sich für zehn Jahre die exklusiven Vertriebsrechte in Deutschland für das tschechische Lagerbier **1795-Budweiser Bier** gesichert. Arp will die Marke der rund 250.000 hl großen Brauerei **Mestansky Pivovar (Budweiser Bürgerbräu, Samson)** ausschließlich beim Fachgroßhandel positionieren. Das Planungsziel für das älteste Budweiser Bier liegt dieses Jahr bei 5.000 hl, in fünf Jahren will Arp damit rund 30.000 hl einfahren. Neben dem tschechischen Lagerbier, **Cadburys Snapple** (INSIDE 497) und dem Eistee **Arizona** setzt Arp vor allem auf ausländische Nobelwässer für die Top-Hotellerie und -Gastronomie. Seine Hamburger Firma **Drinks & More**, an der der Ex-**Columbus/Holsten-Mann** und dessen früherer Kompagnon **Christof Miller** je 50% halten, vertreibt u.a. die Mineralwässer **Voss** (Norwegen), **Fiji Water** (Fidschi), **Karoo** (Südafrika) und **Ty Nant** (Wales). ●

Mälzer unter Druck:

## Schill/Thywissen

Global Malt überholt Weissheimer

Von wegen Boomjahr: Nahezu alle deutschen Mälzer werden im Jahr 2006 tiefrote Zahlen schreiben. Weil in Skandinavien und Russland ständig neue Kapazitäten entstehen, wird es für die alteingesessenen Mälzer in Frankreich und Deutschland zusehends schwieriger, ihre Buden auszulasten.

Schon Ende 2000 haben **Schill Malz** und **Tivoli Malz** dem Konzentrationsdruck nachgegeben und eine gemeinsame Vertriebsfirma namens **Global Malt** gegründet (INSIDE 373). Ab kommenden Monat sieht sich Global Malt sogar als größte deutsche Malzgruppe. Dann wächst der Verbund auf eine Gesamtkapazität von 310.000 Tonnen, da die Gebrüder **Carl-Otto** und **Peter Schill** per 1. April mit der Malzsparte des Biodiesel-Pioniers **C. Thywissen** fusionieren. In einer neuen 50:50-Gesellschaft (die für weitere Partner offen bleiben will) optimieren die Schills und Thywissens Malz-Gf **Sjef Menu** ihr Standortgeflecht. Schills ureigenes Stammwerk in Osthofen wurde bereits geschlossen.

Mit Schill (inkl. **Thüringer Malz** knapp 150.000 Tonnen), Thywissen (85.000 t) und den 75.000 Tonnen von Tivoli Malz, Hamburg (die sich weiterhin im Besitz des früheren **Holsten-Eigners Christian Eisenbeiss** befindet), verfügt Global Malt in Deutschland nun über eine größere Kapazität als der ins Gerede geratene Marktführer **Weissheimer Malz**. Doch zeigt gerade dieses Beispiel: Auch Größe schützt nur bedingt vor den brutalen Rahmenbedingungen des Malzmarkts. ●